

# INFORMATIONEN

## FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

21. April 2009

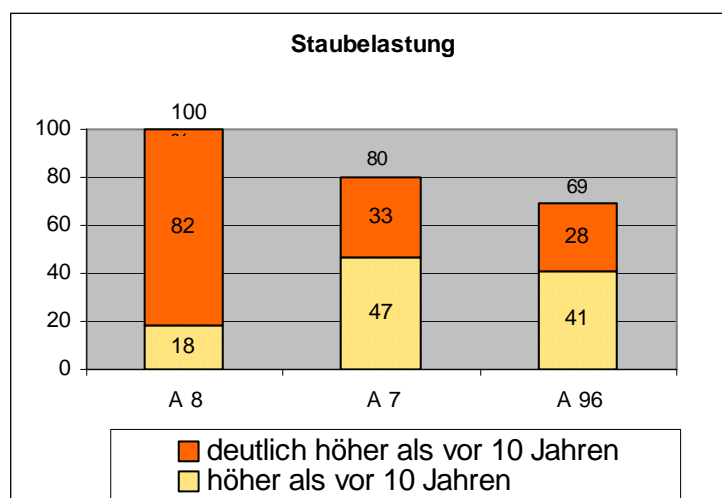
- 1 **Sechs von sieben Firmen**
- 2 **stehen zu oft im Stau**
- 3
- 4 Für fast 87 Prozent der Unternehmen in der
- 5 Region haben die durch Staus verursachten
- 6 Kosten in den vergangenen Jahren
- 7 „zugenommen“ oder „stark zugenommen“ –
- 8 das entspricht sechs von sieben Firmen. Dies
- 9 ergibt die Auswertung einer bundesweiten
- 10 Umfrage des Deutschen Industrie- und
- 11 Handelskammertages (DIHK) für die Region;
- 12 52 Logistik-Unternehmen aus Bayerisch-
- 13 Schwaben mit insgesamt 1520 Fahrzeugen
- 14 haben daran teilgenommen. Fast 60 Prozent
- 15 von ihnen meldeten einen „starken“ Anstieg
- 16 der wahrgenommenen Staukosten verglichen
- 17 mit der Situation vor zehn Jahren. Brennpunkt
- 18 bleibt die Autobahn A 8.
- 19
- 20 „Die Ergebnisse unterstreichen auf
- 21 eindrucksvolle Weise, dass gerade an den
- 22 Brennpunkten im Straßenverkehr zu lange
- 23 nichts getan wurde und der vielerorts geplante
- 24 oder begonnene Ausbau noch schneller
- 25 werden muss“, erklärte IHK-
- 26 Hauptgeschäftsführer Peter Saalfrank.
- 27
- 28 36 Unternehmen aus der Region mit
- 29 zusammen 809 Fahrzeugen haben ihre
- 30 Staukosten in einer Schätzung beziffert; sie

31 kommen auf 2,8 Millionen Euro. Damit fallen  
32 für jedes Fahrzeug zusätzlich zu den  
33 Betriebsausgaben mehr als 3400 Euro  
34 jährlicher Kosten durch Staus an. Zwei große  
35 Logistikunternehmen mit jeweils mehr als 100  
36 Fahrzeugen bezifferten ihre Staukosten auf  
37 1,2 Millionen bzw. 700 000 Euro pro Jahr.

38

39 Unter den regionalen Straßen bleibt die  
40 Autobahn A 8 die problematischste: Hier  
41 berichten 100 Prozent (also alle Befragten)  
42 von einer höheren Staubbelastung in den  
43 letzten Jahren, darunter 82 Prozent sogar von  
44 einer deutlich höheren Staubbelastung. Mit  
45 einigem Abstand dahinter folgt die A 7, bei der  
46 insgesamt 80 Prozent Anlass zur Klage  
47 sehen, aber in diesem Fall nur ein Drittel von  
48 deutlich höheren Staubbelastungen sprechen.  
49 Die allgemein günstigste Situation wird unter  
50 den Autobahnen der A 96 zugeschrieben, bei  
51 der zwar ebenfalls 69 Prozent Anlass zur  
52 Klage sehen, allerdings nur 28 Prozent von  
53 einer deutlich höheren Staubbelastung  
54 sprechen. Immerhin sehen auf dieser  
55 Autobahn auch 15 Prozent der Befragten eine  
56 positive Tendenz, nicht zuletzt durch die  
57 aktuell abgeschlossenen Baumaßnahmen.

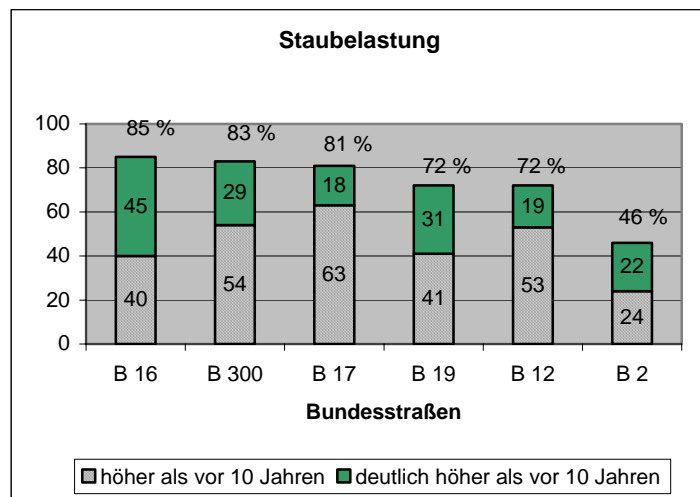
58



59  
60

61

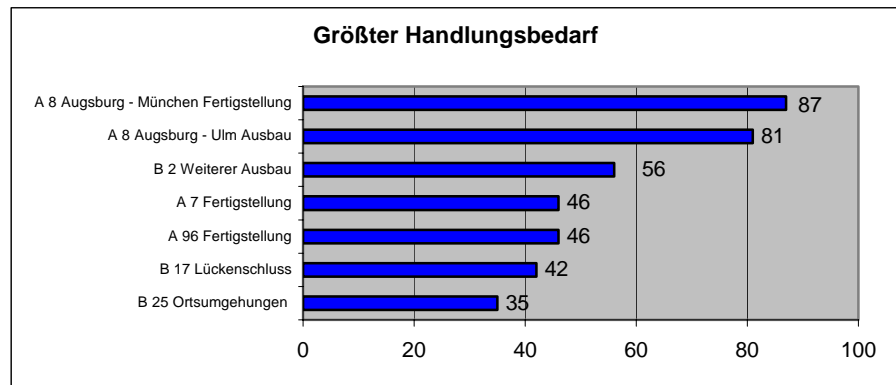
62 Im Bereich der Bundesstraßen wird derzeit die  
63 größte Problematik auf der B 16, der B 17 und  
64 der B 300 gesehen. Hier sprechen jeweils  
65 über 80 Prozent von höheren  
66 Staubelastungen. Positiv wird die Situation  
67 dagegen weitestgehend für die B 2  
68 beschrieben. Hier quittieren die befragten  
69 Unternehmen die jüngsten Baumaßnahmen  
70 (z. B. Umgehung Meitingen) natürlich mit  
71 einer durchaus positiven Einschätzung. So  
72 sehen hier 37 Prozent die Situation eindeutig  
73 verbessert, während nur 46 Prozent über  
74 gewachsene Schwierigkeiten klagen.  
75



76  
77

78 Auch bei der Frage nach dem „größten  
79 Handlungsbedarf“ in der Region steht die  
80 Autobahn A 8 in beiden Richtungen (München  
81 und Ulm) weit vorne mit deutlich über 80  
82 Prozent – trotz des begonnenen Ausbaus auf  
83 sechs Fahrspuren nach München. Jeweils  
84 rund die Hälfte der Unternehmen forderte den  
85 weiteren Ausbau der B 2, die Fertigstellung  
86 von A 7 und A 96 (auf württembergischer  
87 Seite), den Lückenschluss der B 17 nördlich  
88 von Landsberg sowie den Bau weiterer

89 Ortsumgehungen an der B 25 zwischen  
90 Donauwörth und Dinkelsbühl.  
91



92  
93

94

95 Bundesweit befragte der DIHK 1073  
96 Unternehmen aus dem Logistikbereich und  
97 aus dem produzierenden Gewerbe; allein bei  
98 ihnen fielen Staukosten von fast 100 Millionen  
99 Euro pro Jahr an. "Staus sind nicht nur  
100 ärgerlich, sie belasten die Wirtschaft und die  
101 Bürger auch mit erheblichen Kosten. An  
102 einem Ausbau der Verkehrswege führt daher  
103 kein Weg vorbei", sagte DIHK-  
104 Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben.

105

106 **Ansprechpartner für die Medien:**

107 **Peter Stöferle**

108 **IHK-Verkehrsreferent**

109 **Tel. (0821) 3162-206**

110 **Email [peter.stoeflerle@schwaben.ihk.de](mailto:peter.stoeflerle@schwaben.ihk.de)**